

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Bergard.

1885.

N 122. Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Freitag, 29. Mai.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Bergard.

Wochen-Abonnement.

Für die Halle-Zeitung haben wir ein Wochen-Abonnement auf unsere Zeitung eingerichtet.

Brodt- und Getreide-Preise.

Die wöchentliche „Brodtvertheuerung“ scheint aufsteigend zu wirken. Die Bäckerein in Apolda hat nach dem Vorbild der Bäder einiger weniger anderer Städte beschlossen, den Preis des Brotes zu steigern.

Politischer Tagesbericht.

„Recht“ nach.

Die officiellen „B. P. N.“ machen darauf aufmerksam, daß die Stelle in der Begründung des Braunschweig betreffenden Antrages Preussens, in welcher der Zusammenhang des Herzogs von Cumberland mit den welfischen Bestrebungen in der Provinz Hannover hervorgehoben wird, nachträglich ein nicht uninteressantes Schlaglicht auf einige Vorgänge im preussischen Abgeordnetenhaus wirft.

Man wird sich erinnern, daß bei Veranlassung der Provinzialordnung für Hannover Herr Dr. Windthorst alle Anwesenigen des Reichstages zum Beweise der Braunschweig-loyalität zu erheben, und daß es ihm gelungen war, nicht nur das ganze Centrum, sondern auch einen erheblichen Theil der conservativen Fraktion für die entsprechende Abstimmung der Regierungsvorlage zu gewinnen.

Der Herzog von Cumberland soll übrigens die eigentliche Entschädigung zu seinen Ungunsten bereits am 22. Februar bei dem ihm in Gumbden abgesetzten Beden seines Vaters, des Erbprinzherzogs von Oldenburg, über sich verhängt haben.

Es verlautet jetzt, zum Nachfolger Dr. Rachtigal's auf dem Posten eines Generalkonsuls in Tunis sei der Geheimen Regierungsrath Dr. Julius von Eckardt ausgerufen.

Bismarck zog darauf den vielseitig verwendbaren Schriftsteller in die Kreise des Staatsdienstes. Herr v. Eckardt wurde zum preussischen Geheimen Regierungsrath ernannt und vor einige Zeit im literarischen Bureau thätig, bis er vor Kurzem als Hilfsarbeiter in's Auswärtige Amt des deutschen Reiches eintrat.

Die deutschen Offiziere in türkischen Diensten sind, der „Kreuz-Ztg.“ zufolge, ermächtigt worden, ihre demnach ablaufenden Kontrakte mit der Porte zu erneuern. Dasselbe Blatt bringt die Mittheilung, daß sich Berliner Firmen in Teheran um Eisenbahnkoncessionen bewerben.

Herr Pastor a. D. G. Stuber in Goslar, welcher bekanntlich vor Kurzem einige Länderreise, die sich noch im Verthe ist, wieder dauernd in Europa (lebender Dr.) haben zu beabsichtigen, hat, erlöst ein neues Rundschreiben über seine Pläne hinsichtlich einer geordneten Auswanderung nach Südbrasilien.

Nach der Lex Duane vertheilen sich die Zuwendungen aus dem Getreide- und Viehstall auf die besondere Kreise bildenden Gesellschaften, die nach der Einmündung geordnet sind, unter der Annahme, daß 20 Millionen  $\mathcal{L}$  Höhe zur Vertheilung gelangen und unter Zugrundelegung der Zahlen der letzten Volkszählung wie folgt:

Table with 5 columns: Stadttheile, Einwohnerzahl, Grundbesitz, 1/2 nach 1871, 1/2 nach 1874. Lists various cities like Berlin, Breslau, Frankfurt a.M., etc.

Von verschiedenen Blättern wird berichtet, daß von der preussischen Regierung für den polnischen Erbfolgestreit der Berliner Probst Mann in Vorschlag gebracht worden sei, die Welfen durch von anderen Seiten bestritten. Wie inoffiziell der „Neuen Ztg.“ mitgeteilt wird, ist die Candidatur thatsächlich aufgestellt worden, aber an dem Widerspruch der vom polnischen Clerus, zumal dem Cardinal Ledochowski, beeinflussten Curie gescheitert.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 27. Mai.

Ein roher Greis kam gläubiger Art, welcher auf Berliner Zustände ein unerfreuliches Licht wirft, wurde, wie wir der „Berliner Wörtern-Zeitung“ entnehmen, am ersten Feiertage von einer Bande sogenannter „Haidenritter“ auf der Tegeler Chaussee gegen die Beamten der Verordnungsbehörde verübt. Die Bande, etwa zwölf Personen, kam um etwa 4 Uhr von Tegeler her zurück und ging diesseits der „Schwarzen Brücke“ auf dem Fehrbühlgelände. Nicht herangekommen sprangen die Kerle den Fehrbühlgelände.

eines von Berlin kommenden stark besetzten Wagens in die Biegel. Der Kutscher machte nun vom Vorderperron aus Gebrauch von der Peitsche und als der Schaffner vom Wagen stieg, fielen mehrere der Excedenten über ihn. Inzwischen waren mehrere Pferdeabgänger herangekommen, deren Schaffner ihrem Kollegen zu Hilfe eilten, und nun begann mitten auf der Chaussee eine Schlägerei, so daß kein Wagen diese Stelle paßten konnte. Als nun die beiden Militärbedienten Niesberg und Heine, aus Zegel geholt, sich dem Kampffeld näherten, ließ die Bande von dem Schaffner ab und fiel über erstere her, so daß diese gezwungen waren, blant zu ziehen und von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. Endlich kamen ein benachrichtigter Gensdarm und zwei Mann von der Schießplatzwache in einer Droschke erster Klasse herbei, mit deren Hilfe es schließlich gelang, sechs der Stroche bingelig zu machen. Niesberg hat auf dem Oberkopf eine stoffende Wunde an der Stirn, eine Kontusion an der Hand und eine Verletzung an der Schulter davongetragen, während Heine mit einer Verletzung an der Hand davongegangen ist. Daß die Stroche, welche, soweit es die Verhafteten betrifft, sämtlich bestraft sind, durch Sabelhiebe reichlich haben Blut lassen müssen, ist selbstverständlich. Der Mann sind bereits der Staatsanwaltschaft wegen Aufruhrsverdachts übergeben. Von den zahlreichen Privatpersonen der auf beiden Seiten des Kampffeldes haltenden Fußtruppe wagte es bedauerlicher Weise Niemand, den bedrängten Beamten Hilfe zu leisten.

— Ein **orkanartiger Sturm** herrschte in Frankfurt am vorigen Sonnabend gegen 6 Uhr Nachmittags, der auf den Straßen beständige Kinder umwarf, Schwächere mit unwiderstehlicher Gewalt gegen die Häuser trieb, und das auf dem Schützenplatze aufgestellte Karussell umstürzte. Dazu waren alle Straßen der Stadt in dichte Staubwolken gehüllt, und anhaltender Regen fiel hernieder.

— An **kränklicher Trägheit der Eltern** scheiterte das menschenfreundliche Unternehmen des Ritterstübchens des Rönchelsdorf auf Wehlig, welcher in Wegarten, als Bärthech des dortigen Aufwuchs eine Kleinkinderbewahranstalt gegründet hatte, damit die kleinen Kinder der zahlreichen Arbeiterfamilien den Tag über unter genügender Aufsicht sich befinden. Aber die betreffenden Eltern weigerten sich entschieden, ihre Kinder dorthin zu schicken, unter dem Vorwande, sie hätten nicht genügend Zeit, um ihre Kinder Morgens zu waschen und zu kämmen, und überdies bedürften sie der 3-jährigen Kinder zur Ueberwachung der noch jüngeren Geschwister. Inzwischen ist durch den Umstand, daß zwei kleine Kinder einer Arbeiterfamilie im Alter von 2 und 4 Jahren unbewacht im Hause gelassen wurden, ein Brand ausgebrochen, der die geringen Habseligkeiten der Familie fast vernichtet. Vielleicht bringt dieser Vorfall die Leute zur Erkenntnis ihrer Thorheit.

— **Auslöse** habe haben auf dem Friesbofe zu Fellenberg in der Nacht zum 23. Mai zwanzig der schönsten Grabdenkmäler umgestürzt und zerstört. Die Stadt hat 300 Mark Bestimmung auf die Entdeckung der Täter gesetzt.

— Der **englische Botschafter in Wien**, Sir Paget, promentierte am 22. d. Nachmittags mit seinen beiden Söhnen bei der Reichsraths-Deputation, als plötzlich zwei mit Schlingen versehene tauöfse Gestalten auftauchten, die sich den Söhnen des Botschafters näherten, weil sie nicht mit Maulkörben versehen waren. Da Sir Paget energisch protestierte, wurde er schließlich von einem herbeigerufenen Wachmann arretiert. Ungefähr fünfzig Schritte weit wurde Sir Paget von dem polizeilichen Organe begleitet, dann begnügte sich der Wachmann mit der Binsenfarte. — Sir Paget hat ein Schreiben des Ministers des Meuzens, Grafen Kalnoky, erhalten, worin derselbe in seinem und des Grafen Zaffe Namen das lebhafteste Bedauern über die dem Botschafter mit seinen Söhnen widerfahrte Ungelegenheit ausspricht und die Einleitung einer Untersuchung anlegt. Sir Augustus Paget ist mit einem kurzen Urlaube nach England zum Besuche seiner Tochter, die erkrankt ist, abgereist. Die Gesandtschaft der Botschaft führt inzwischen der erste Sekretär Hr. Victor Drummond.

— Sehr **freigiebig hat sich der Sultan**, wie aus Konstantinopel berichtet wird, dieser Tage gegen einen Deutschen, Namens Döring, bewiesen, welcher daselbst Vorstellungen mit einem großen Projektionsapparat für Nebelbilder u. dergl. beabsichtigte. Er bekam ohne Schwierigkeit die vorläufige Erlaubnis, seine Sehenswürdigkeiten zu zeigen. Am Donnerstage aber wollte er ein Bild in sein Programm aufnehmen, welches die Erordnung des Czaren Alexander II. darstellte. Das muß wohl mißliebige Gedankenverbindungen wachgerufen haben, denn er wurde auf höheren Befehl sofort gezwungen, seine Vorstellungen zu verlassen; die Polizei riß jene Anschlagtafel herunter und ihm wurde der Befehl erteilt, sogleich abzuhelfen. Für den dadurch erlittenen Schaden hat ihm nun der Sultan die reichlich bemessene Entschädigung von 300 Pfund zusammen laßen.

### Zur Parteibewegung.

Aus dem sozialdemokratischen Lager liegen wieder einige Aeußerungen vor, welche auf die großen persönlichen Mitteltätigkeiten innerhalb der Partei ein Licht werfen. In dem Parteivorzuge erläßt Herr August Bebel eine gehässige Erklärung gegen die „unqualifizierbaren Angriffe Frobenes“, welcher in dem Fr. Journale die nach der revolutionären Seite drängenden Frankfurter Bemühungen lächerlich gemacht hatte, und in der es heißt:

„Die Frankfurter Gesellen werden auch als „Anarchisten“ gebraucht. Das ist für einen Theil von uns ein Schimpfwort geworden, mit dem man alle Feinde reagent, die ein schärfere Wort gegen Verbrechen und Zustände gebrauchen, als das von einzelnen deutschen Arbeitervereinen festgesetzte Normalmaß der Kritik zuläßt. Das Wort „Anarchist“ muß heute bei den wohl-erleuchten Arbeiterparteiern... die Bezeichnung Sozialdemokrat wieder möglichst vermeiden — ungerath die beiden Absichten und diese Gehänsel erzeugen, wie wenn dem Bureauis gelagt wird: Der und Der ist ein Sozialdemokrat! — Wir sind wachselnd redend „vorherzusagen.“

### Halle, den 28. Mai.

(Der Abdruck unserer Ost-Anschichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)  
Der Art. 3 des Annahmegesetzes vom 18. Juli 1881 bestimmt bekanntlich, daß bei Urtadel dieses Gesetzes

bestehende Annahmen, welche bis Ablauf des Jahres 1885 sich noch nicht nach jenem Gesetze reorganisiert haben würden, aufgelöst werden können. Da verschiedene Reorganisationen bereits Anlauf genommen haben, in einer Verfügung anzuordnen, daß die Vorsitzende solcher noch nicht reorganisierten Annahmen auf jenen Artikel aufmerksam zu machen seien, wird auch unsere vorgelegte Regierung mit einer ähnlichen Verfügung hervortreten, und dürfte es für die gerade in unserer Stadt vertretenen (18) Annahmen von Interesse sein, wenigstens für solche, die jenen Bestimmungen noch nicht nachgekommen, in die jenen Fristenablauf erinnert zu werden. Ueber das Vermögen der Annahme wäre in einem solchen Auflösungsfall nach Maßgabe des § 94 der Gewerbeordnung zu verfügen, welcher anordnet, daß das Vermögen zunächst zur Verichtigung der Schulden und Erfüllung sonstiger Zahlungsverbindlichkeiten verwendet wird. Eine Verteilung des Vermögens unter die zeitigen Mitglieder kann die Annahme bei ihrer Auflösung nur soweit beschließen, als dasselbe aus Beiträgen dieser Mitglieder entstanden ist. Der Rest des Vermögens wird, falls in dem Statut oder den Landesgesetzen nicht ein Anderes ausdrücklich bestimmt ist, der Gemeinde, in welcher die aufgelöste Annahme ihren Sitz hatte, zur Verfügung für gewerbliche Zwecke überwiesen.

Der **Provincialverein** ehemaliger Mannen hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, den Sommer über mehrere Excursionen in die umliegenden Ortschaften zum Behuf der dort wohnenden Kameraden zu veranstalten und wird damit nächsten Sonntag den Anfang machen. Das Ziel des ersten Ausfluges ist Wrethum, und werden die Kameraden am dortigen Bahnhöf festlich empfangen werden. — Der Verein beabsichtigt ferner demnächt ein Sommerfest herbeizuführen und dazu das Trompetercorps der 6. oder 16. Mannen spielen zu lassen.

— Geiern fand im neuen Magistrats-Sitzungszimmer eine Sitzung des Handels-Comitês statt. Die in derselben verhandelten Gegenstände sind jedoch für das große Publikum von keinem besonderen Interesse.

— (Missionen) sind auf der Habensinsel. Herr Pastor Dr. Reinhard-Wörthel hielt uns die Namen der beim Volksmissionenfest auf der Habensinsel (24. Juni) nebenbei Gesungen sind und bringen wir dieselben zur Erhaltung der Berichtes in Nr. 120 der Hallischen Zeitung werden sprechen außer Dr. Reinhard, welcher die Leitung des Festes hat und daselbe eröffnet und schließt, die Herren Conferenzrath Gabel, Inspector Pastor Kalmie, Prediger Richter, Prediger Vangerath, Pastor Spornaus-Derweimar, Pastor Rottkott-Spiendorf, Pastor Weber-Dammendorf, Pastor Flaaschen-Krausfeld, Pastor Scheete-Daminde, Pastor Lessing-Gieselsheim. Das Fest beginnt pünktlich um 3 Uhr Nachmittags.

— Die hiesige **Bäcker-Annung** hielt gestern im „Käufen Brunnen“ eine größere Vorstand- und Commissions-Versammlung ab, in welcher zur statutarischen Regelung des Arbeitsnachweise- und Verdienens ihrer arbeitenden Gesellen die kontraktlichen Bedingungen festgestellt wurden. Sodann wurde in eine längere Spredung eingetreten über die Beschuldigung des Anfangs nächster Woche in Nordhausen stattfindenden 6. Unterebendbestages selbstständigen Bäckereimeister der Provinz Sachsen, Anhalt u. a. Außer den gewählten 5 Delegierten werden noch ca. 20 weitere Mitglieder an den dortigen zweitägigen Verhandlungen und den damit verbundenen Festlichkeiten teilnehmen. Seitens der hiesigen Annung sind daselbst 4 Anträge gestellt worden. Die mit dem Verbande verbundene Ausstellung, zu welcher über 100 Aussteller bereits ihre Anmeldungen eingereicht haben, und die gegenwärtig im Arrangement begriffen ist, wird ganz vorzugsweise von Halle und Umgebung in Bäckereimaischinen und Feinredern neuester Construction, sowie Pfeffermühlen und Conditoreiwaaren, Mühlen- und Hefenfabriken besichtigt werden. Außer den bereits mitgetheilten Preisrichtern für Bäckereiarbeit, Herren Wege und Bernide, wird für Pfeffermühlen und Conditoreiwaaren noch Herr Honig-Ludensfabrikant Borch hier als solcher fungiren.

Der **Verein der Gastwirthe** von Halle a/S. und Umgegend beging gestern Nachmittags und Abend in den Räumen des „Hörsäle“ die Feier seines achtjährigen Bestehens. Dem Nachmittagsconcerte folgte am Abend im Saale das Festessen, von dem gleich gesagt werden kann, daß es die Teilnehmer nach jeder Richtung hin befriedigte. Der thätige Gastgeber, Herr Eberhard, hatte alles Mögliche gethan, seine zahlreichen Gäste zu freuen zu lassen, was ihm denn auch im vollen Maße gelungen ist. Das Menu war ein der Saison entsprechend gewähltes. Des Hauptzweckes dieses Festes bildete, wie immer bei früheren Gelegenheiten, die Prämierung treuer Dienstboten. Der Vereinsvorsitzende, Herr Hotelier C. Meffe, hielt eine treffliche, herzliche Ansprache an die zur Feier geladenen und erschienenen Dienstboten, ihnen gute Lehre und Wünsche mit auf ihren ferneren Lebensweg gegeben. Es wurde denselben ein vom Centralvorstand des deutschen Gastwirthverbandes ausgefertigtes, künstlerisch gestattetes Diplom überreicht. Die auf diese Weise Ausgezeichneten, die sich sämtlich über drei Jahre in ihren resp. Stellen gut und tadellos gefügt, heißen: Kellner Bernhard Holz (Hotel Stadt Hamburg), Kellner Friedrich Poyde (Dresdner Bierhalle), Kellner Gustav Rohlfensky (Hotel Stadt Hamburg), Hausdiener Friedrich Schaff (Hotel Stadt Hamburg), Hausdiener Hermann Stollberg (Hotel Stadt Hamburg), Hausmädchen Marie Kägel (Gasthof rothes Roth), Hausmädchen Emma Riechig (Weinbändler Leopold). Außerdem wurde zwei ausgezeichneten Kellnerbüchsen, Namens Schwedel (Reichsanstalt) und Zeising (Restaurant Walle) nach gehaltenen herzlichen Ansprache des Herrn Vorsitzenden ein ebenfalls vom Centralvorstande bezogener Lehrlingsbrief überreicht und dieselben damit zu Kellner losgelassen. Außer diesen hatte der Verein indeß noch eine Auszeichnung zu vergeben und zwar an ein arbeitendes Mitglied des Vereins, Herrn Restaurateur Weidenhammer, dem aus Anlaß seines 37jährigen Restaurateur-Jubiläum seitens des Vereins ein prachtvoll ausgeführtes Gedächtnisbild überreicht wurde. Außerdem erhielt der Jubilar einen wertvollen Lehnstulz. — An der Festfeier herrschte eine Anmuth, die ihre

Gleichen ludte. Tische wurden ausgebracht auf St. Marienfeld den Kaiser, auf den Verein, auf die Damen, auf den Gastwirthverband u. a. In der Zwischenzeit wurden eiaens zu dem Feste gedruckte Bieder unter Begleitung der Hallischen Stadtmusikkapelle gegeben, wodurch die Stimmung nur noch gehoben wurde. Der Schluß der Festfeier bildete ein solenner Ball, dem sich Alles bis zum andern Morgen hingab.

Wir wollen nicht unterlassen, noch empfehlend auf das am Sonntag eröffnete Neue Sommer-Theater im „Goldenen Hirsch“ hinzuweisen. Die geistige Vorstellung war wiederum recht zahlreich besucht und lieferte den Beweis, daß die Gesellschaft vollkommen den Erwartungen entspricht, welche man überhaupt von einer Sommerbühne zu hegen berechtigt ist. Genaue werden wir auf die Leistungen der Einzelnen eingehen, wenn wir Gelegenheit gehabt haben werden, dieselben in noch einigen anderen Nollen zu sehen. Für heute wollen wir nur auf die bereits Komit des Herrn de Bruin, die wiederholt recht drastisch zum Durchbruch kam, und auf die wohl abendendete Darstellung der Schönen „Galathee“ durch Fr. Schaffer-Krusse hinweisen. Fügen wir noch hinzu, daß Fr. von Menthon — uns vom Interimstheater her noch in angenehmer Erinnerung — obwohl als „Bieder“ in „Kette Fische“ durch ihr munteres Spiel und noch mehr die Degen, mit der sie etwas heftige Partie des „Ganymed“ durchführte, recht angenehm beeindruckte. Von ihrer Gewandtheit im Aussehen übrigens keine Umstände nach fast durchweg über die Darstellung befriedigt ausgesprochen, so müssen wir uns so sehr das von einigen jungen Leuten — wir wollen nicht behaupten, daß es Studenten waren! — wir wollen nicht behaupten, daß es schon nicht mehr hübsche“ Benehmungen beliebt. Dieser Marm hörte, mußte unwillkürlich zu der Annahme verleitet werden, daß nicht lauter aufwändige Leute zugegen waren; ein Annahme, zu der wir uns aus gewissen Rücksichten nicht gern bekennen möchten.

Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittags in der Nähe von Gr. Leinungen dadurch, daß die Dienstmagd Schulz aus Benningen beim Gehen neben ihrem Geschirr anstrichelte, und die Räder des Fuhrmanns über ihn weggingen, wodurch Sch. außer anderen Verletzungen mehrere Brüche erlitt. Noch am Mittwoch wurde derselbe der Hallischen Klinik zugeführt, woselbst er sehr schwer krank darnieder liegt.

Im Anschluß an unsere vorerzählte Notiz, den Unglücksfall des Arbeiterjohannes Goldschmidt aus Untereichenfeld betreffend, theilen wir noch mit, daß das Kind in der Klinik den erlittenen Verletzungen erlegen ist.

Einen größeren Gefallen konnte die Wollerei Fulda den auf dem hiesigen Wollmarkt festhaltenden zahlreichen Butterhändlern nicht thun, als daß sie ihr Produkt aus guter Wollmüll hier zum Verkauf stellten. In kurzer Zeit war der Buttervorrath verkauft. Die Butter, in 1/2- und 1/3-Pfundpacketen in Pergament eingeschüllt, hat einen reinen guten Geschmack, der Preis ist 1,20 „/“ pro Pfund, also ein sehr mäßiger. Die Wollerei Fulda wird alle Anklänge seiner Einwohnerschaft mit ihrem Produkt aufwarten und kann dasselbe als wirklich reelle Waare nur empfohlen werden. Auf dem heutigen Markttag war in Folge dessen unter den Butterkäufern eine solche Wonne eingetreten, die sich in gerade nicht schmiedelhaften Ausdrücken gegen das Konkurrenzunternehmen Luft machte. Eins wird dadurch mindestens erzielt, daß die Händler mit ihren mitunter recht gedraubenen Preisen für fragliche Waare heruntergehen müssen, wenn sie verkaufen wollen.

### Interims-Theater.

Die Aufführung des „Trompeters von Saffingen“ am dritten Abende bildete einen ebenmäßig schönen als glanzvoller Erfolg hat von der Bielefelder Seite in dem Publikum den Eindruck veranlaßt, weshalb Dornortwollungen. Die gegen den ideellen Bühnen mit Dank und freudlicher Anerkennung, denn sie haben uns viele angenehme Abende beschafft. Wir möchten vornehmlich, daß das größere Publikum unserer Stadt mit dem „Trompetern“ bekannt gemacht werden, die besten Erfolge auf auswärtsigen Bühnen auch über lebendige Verlangen nach Aufführung dieser Ober hervorgerufen haben. Durch mehrere gelungene Vorstellungen haben sie uns die Bielefelder Schöpfung lehr und werth gemacht. Wir ermuntern daher die treuen Vereiner, vornehmlich, die Freizeiten des hiesigen Interimstheaters zu benutzen, da ein solcher Mangel an realitätem Streben seitens der Darsteller, der der Regie, sondern der bedauerliche Umstand, daß gerade die für dieses Genre qualifizirten Hauptkräfte der Bielefelder Bühne aus verdrängen in seinem ihre Anwesenheit dorten vertragen müssen. Was andererseits dieser Unannehmlichkeit aufgegeben werden konnte, um das Publikum zu betheiligen, ist gegeben. Ausdrücklich verdient der Regisseur Herr Schönmüller für seine unermüdete Mühe und seine unermüdete und gewissenhafte Gehaltsaufbewahrung ein allseitige Anerkennung. Mit Velle einiger in der ersten Stunde engagierten, sehr tüchtigen Gäste (Stender, Freuden von Weber, Müder u. a.) ist es ihm im Verein mit dem Bielefelder Personal gelungen, durchgängig gute, oft brillante Vorstellungen bieten zu können. Das Nennende der Mitglieder der hiesigen Bielefelder Bühne, die die Bielefelder, ist auf diese Weise in das glänzende Licht gestellt. — Auch die Direction des Theaters durch Herrn Banke genügt immer mehr, wenn es auch ungewiss bleibt, ob es durch die erwähnte Bühne, welche ihm unter die Schloßpforte hat, in der glücklichen Lage war, seine Aufgaben so gut zu lösen, wie er es bisher gethan hat.

So bedeutet im Großen und Ganzen der Verlauf der letzten Operation wieder eine bemerkenswerthe Besserung des misserthätigen Lebens unserer Stadt. Bleichlich erleben wir die Straße, die besten Frische der Gesellschaft über Jahr hier wieder zu sehen. Mögen sie bis dahin den Kaiserinnen ein freundliches Andenken demerken!

### Aus des Provinz-Regiments und ihrer Annung.

(Der Abdruck unserer Ost-Anschichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

### Magdeburg, 27. Mai. (Regiments-Jubiläum.)

Zur Feier des 37jährigen Bestehens des 3. magdeburger Infanterie-Regiments Nr. 66 am 4. Juli d. S. ist vorläufig nachfolgendes Programm festgesetzt worden: 3. Juli, Abends 8 Uhr, Begrüßung der Ehrengäste und Kameraden im Garten der Officier-Speiseanstalt; 4. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr, Regiments-Appell auf dem Hofe der Kaserne Havensberg, Begrüßung der Damen und Freundschaft auf dem Kandelin; von 10 1/2 bis 11 1/2 Uhr, Wettkämpfe der Mannschaften im Schießen, Turnen und Fechten; 12 1/2 Uhr, festliche Speisung der Unteroffiziere



### Stadtbriefs-Erledigung.

Der unterm 17. Juli vorigen Jahres hinter den Handarbeiter **Hermann Schumann** genannt **Wege** erlassene Stadtbrief wegen Diebstahls ist erledigt.

**Sangerhausen**, den 26. Mai 1885.

**Königliches Amtsgericht, IV. Abtheilung.** [5933]

### Submission.

Zum Anbau des **Kathhauses in Lützen** sollen die **Maler- und Tapezierarbeiten** im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Magistratsbureau zu Lützen täglich in den Geschäftsstunden aus. Kopien der letzteren können gegen Erstattung der Verfertigungskosten dort entnommen werden. Offerten sind an das genannte Bureau versiegelt und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Sonnabend, den 6. Juni cr., Vormittags 11 Uhr** einzuliefern, um welche Zeit sie dort in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden sollen.

Lützen, den 26. Mai 1885.

Der Magistrat.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Lieberstedt — Band 1 — Artikel 2 — auf den Namen des Ochsbroreners **Reinhold Fetter** zu Lieberstedt eingetragen, in Lieberstedt und Für Lieberstedt belegenen Grundstücke:

- Lieberstedt, Neuanbauer
- a) Wohnhaus mit Dachwohnung,
- b) Areal,
- c) Stallgebäude,
- d) Ochsbofen,

Für Lieberstedt, vom Plane Nr. 116 Weide

am **14. Juni 1885, Nachmittags 3 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte — im Gültigen — öffentlich versteigert werden. Die Grundstücke sind mit 0,11  $\text{M}$  Reinertrag und einer Fläche von 10 a 40 qm zur Grundsteuer mit 89,00  $\text{M}$  Nutzungswertig zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, gleichwie die Abschrift des Grundbuchsartikels — etwaige Abkündigungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsprotokolle eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstseher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Leistungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufpreises gegen die berechtigigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundbesitzes tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **15. Juni 1885, Mittags 12 Uhr** am Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 — verkündet werden.

Rebra, den 17. Mai 1885.

**Königliches Amtsgericht.**

Von Freitag, den 29. d. M. ab steht ein großer Transport schwere

**Neumilchende Kühe mit Kalbern**

äußerst preiswerth bei uns zum Verkauf.

**Stern & Schwabe,**

Leipzigstrasse 55, vis-à-vis der Stadt Dresden.

### Kirschen-Verpachtung.

Freitag, den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr verpachte ich den diesjährigen Anbau meiner Eibisch- und Sauerbirichen gegen Barzahlung, Bedingungen im Termine. **Trosbitz, F. Pfeffer.** [5942]

### Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschenanbauung in den hinteren Gärten u. Kirchhöfen des gehörigen Plantagen soll **Wittwob, den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr** im hiesigen Schlosse, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. [5937] **Burgschleiburg, 27. Mai 1885, Graf v. d. Schulenburg.**

### Die diesjährige Oblistung in den zur Domaine Bettin

gehörigen Plantagen, sowie die Oblistung der Plantagen am Schachtberge und Köhrental, soll **Freitag, den 5. Juni cr., Vormittags 11 Uhr** im Comptoir hieselbst öffentlich meistbiethend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. [5939] **Bettin, den 27. Mai 1885, Im Auftrage: Stephani.**

### Eine Fleischerei

in einem **Corre bei Leipzig** ist billig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **C. Saller, Agent** in Landsberg b. Halle. [5961]

**1 Sattlerei** in einer größeren Stadt ist billig zu verpachten. Zur **Hebernahe** sind 300  $\text{M}$  erforderlich. Die **Hebergabe** kann sofort gegeben. Nähere Auskunft unter Beifügung von Freimarke ertheilt **C. Saller, Agent, Landsberg b. Halle.** [5960]

**Butter.**  
Von jetzt ab stellt die **Molkerei Zulda** ihre hochfeine Tafelbutter aus **teher Sahne** auf den hiesigen Wochenmärkten regelmäßig zum Verkauf aus. Die **Genssen-Schöts-Molkerei** Zulda ist zur Zeit die größte Molkerei Hessens, sie verarbeitet täglich ca. 4000 Liter bester Vollmilch. Etwa 12 große Landmilche bilden die Genssen-Schöts, deren Güter an der Rhön liegen, welches Gebirge feiner vorzüglichen Futterarten wegen, wie die Alpen der Schweiz, berühmte ist. Die Vorzüglichkeit dieser Futterarten bedingt naturgemäß die Hervorbringung feinsten Milch und diese die Herstellen einer Butter, die in Bezug auf Feinheit des Geschmacks seinen erreicht wird. Der Preis der Butter ist **Mark 1,20** pro Fund und gelangt dieselbe in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Fundstücken, sauber in Pergament verpackt, zum Verkauf. Der Stand auf dem Markte ist feinstens an der **Bezeichnung: Molkerei Zulda.**

**Vorzügliche Weidbutter.**  
Täglich frisch verfertigt in Kübeln zu 8  $\text{K}$  netto franko für 8,20  $\text{M}$  gegen Nachnahme und bittet um Behehlung. [5938] **Stiegeberg bei Reuthsch, Ostpreußen, Massalsky, Ostpreußen.**

**Ca. 600 Ctr.**  
gutes Viehweiden von trocknen Weiden sind abzulassen auf dem **Rittergute Bengelsdorf bei Corbetha.** [5906]

**Absetzferken**  
der großen frühreifen englischen Rasse, sehr leicht mästfähig, sind in großer u. kleinen Partien wieder abzulassen auf dem **Rittergute Bengelsdorf bei Corbetha**; auch werden Bestellungen angenommen. Auch einige junge Springfähige Öber dieser Rasse sind wieder abzugeben. [5905]

**Schafvieh-Verkauf.**  
60 vierjährige **Hammel** und 80 Märzschafe stehen zum Verkauf auf **Rittergute Marienroda b. Saubach.** [5875]

250 St. schw. fleischige **Hammel,** meistens Schwarzköpfe, gejagoren hat zu verkaufen. [5899] **Karl Beileke** in Lindenberga am Harz bei Herzgerode.

Meherere überzählige **Arbeitspferde** stehen auf dem Rittergute **Merbitz zum Verkauf.**

**Hammelverkauf!**  
Es werden ca. 100 Stück junge, starke **Hammel** verkauft, Abnahme nach der Ehar, auf **Rittergut Föhnes (Herrenhof)** bei Bitterfeld. [5904]

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Preis R. 19.** [5948]

Ein halboberer **Autowagen**, noch sehr brauchbar, steht für 270  $\text{M}$  auf der **Domaine Wulfen** in Anhalt zum Verkauf. Auch ist dabeist ein sehr schöner schwarzer **Jagdhund** 1 Jahr alt, für 60  $\text{M}$  zu verkaufen. [5888]

Eine wenig geb. **Samuelsohn'sche Grassäh-Maschine** billig zu verkaufen. [5941] **Mittler, Pöschena bei Leipzig.**

### Pianos.

Die vorzüglichsten Pianos am billigiten **Zentersgasse 11b.** [5954]

### Offene und gesuchte Stellen.

### 2 Malergehilfen,

welche in allen Arbeiten der Malerei bemannt sind, suchen dauernde Arbeit, auch für den Winter. Zeugnisse stehen zu Diensten. **Aloresien an** [5913]

**M. H. D. Horn,**

**Berlin C., Adlerstraße Nr. 6.**  
Für ein Gut von 500  $\text{Mg}$ . wird ein **Solonair** gesucht. Gest. Off. zu richten an die **Holl. Zeitung.**

Eine größere **Dünger-Fabrik** und für schriftliche Arbeiten auf **Lager und Comptoir** einen **Kotten, zuverlässigen jungen Mann, Gehalt vorläufig 700—750  $\text{M}$  pro anno. Bediente Militairs, die nicht als Kaufmann gelernt haben, erhalten den **Vorzug.** Off. unter **E. h. 37005** befördert **Rudolf Mosse, Bräderstraße 6.** [5926]**

Ein **Stalljunge**, Sohn christlicher Eltern, der schon unter einem erfahrenen Kutscher gedient hat, wird zum 1. Juli gesucht. [5872] **Metricburg a. E. v. Wentzky.**

Suche zum baldigen Antritt einen ledigen **proprern Kutscher**, der zuverlässig im Fahren und bemannt im Reiten von Wagen und Geschirr ist, dabei sich aber auch landwirthschaftlichen Arbeiten unterziehen muß. [5944] **August Schlegel, Rittergut Benndorf, Bahnhof Anseid.**

### Wirthschafterin-Gesuch.

Für ein Gut in der Nähe von Halle wird zur Führung der **Wirthschaft**, spätestens bis 1. Juli, eine **erfahrene Wirthschafterin**, welche im Kochen, Ausbrot, Molkerei und Anstrich des Zerbetes vertraut ist, gesucht. **Gehalt** nebst **Zugung** in Abschriften wollen man unter **Ziffer G. W. 100** postlagernd **Schaafstedt b. Halle a. E.** einsehen. [5935]

### Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein Rittergut in Thüringen wird per 1. Juli cr. zur selbständigen Führung der **Wirthschaft** eine nicht zu junge **Wirthschafterin** gesucht. Dieselbe muß in Molkerei und Viehzucht gründliche Erfahrungen haben und auch befaßt sein dem Hauswesen selbständig vorzustehen. Gest. Offerten mit **Zugungsbefristung** nach **M. N. postlagernd Köfzig, Neuf j. L.** erbeten.

### Pflegerin-Gesuch

für eine hysterisch-hypochondrische alte Dame für sofort zur **Verwaltung** in einer **Reisen-Villa** Anhalt und später möglichst für **Lebenszeit.** Erfahrene Damen, aber doch heiterer Gemüthsart wollen sich persönlich möglichst **Donnerstag** vorstellen bei **Kaufmann Heberler,** [5943] **Langestr. 25.**

### Vermietungen.

### Laden

mit Wohnung sofort zu beziehen **gr. Klausstr. 1.** [5956] **Kneingericht, große Wohnung zu vermieten. Näheres Element. 13 I. Et.** [5958]

### Pension.

Zu einem 11 jährigen Mädchen finden 1 oder 2 solche angenehme Pension. [5925] **Zu erf. Leipzigstr. 71, II. 1.**

### Unentgeltlich

verleitet Annehmung zur **Verwaltung** von **C. Falkenberg, Berlin C., Rolandstheaterstr. 62.** **Summerteil v. Hal. Amts- u. Landgerichte geprüfte** **Dankschreiben.** [5939]

### Erste Sendung

stehend jette **Isländer Heringe, Neue Kartoffeln** empfiehlt

**W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.** [5950]

Feine **Wurstwaren** täägl. frische **hanselichte Würst.** **Franz Baumgarten, Leipzigerstr. 78.** [5957]

### Bergmann's Zahnpaste

zur **Conservierung der Zähne** a. 50 Pf. empfiehlt **Albin Heintze, 39, Schmeerstr. 39.** [5967]

### Freybergs Garten.

Freitag den 29. Mai cr. **Letzte grosse Vorstellung**

der beliebtesten **Conkünstlerin Miss Dare**

und des **Zuwerfenkönigs M. A. Gertiny,**

verbunden mit **grossem Militär-Concert.** Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entree 40  $\text{P.$  **Willensind bei Herrn Steinhilber & Jasper am Markt u. Hrn. Kemmer, gr. Steinstr. zum Preise von 30  $\text{P.}$  zu haben.**

### Café David.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr **Gr. Militair-Concert**,

ausgef. von der ganzen **Capelle des Reg. Magd. Fü. Regts. Nr. 36.** Entree a. Person 30  $\text{P.}$

**O. Wiegert.** Billette im **Vorverkauf** 4  $\text{St. 1.}$  sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben. [5951]

### Roitzschen bei Landsberg.

Sonntag, den 31. Mai cr. **Nachmittags 3 Uhr Gesangs-Concert und Ball,**

wozu ergebenst einladet **Fr. Kühne, Bier ff.** [5953]

### Teutschenthal.

### Gasthof Fortuna.

Sonntag den 31. Mai von **Nachmittags 3 Uhr** ab [5961] **Großes Orchestron-Concert; nach dem Ball.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Frau Gröbel.**

### Familien-Nachrichten.

**Verlobungs-Anzeige.** Die **Verlobung** unserer Tochter **Marie** mit dem **Kaufmann Herrn Paul Werten** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. **Halle a. E., Pfingsten 1885, Aug. Wadenrod** u. **Frau.**

**Marie Wadenrod** **Paul Werten** **Verlobte.** [5955] **Halle a. E.**

### Entbindung-Anzeige.

Gestern Abend  $\frac{1}{2}$ , 10 Uhr wurden **ich** durch die **Geburt** eines **gesunden Mädchens** hoch erfreut. [5959] **Gröbzig, den 27. Mai 1885, P. Schlemmer** u. **Frau, Emma geb. Richter.**

für den **lokalen** und **provinziellen Theil** verantwortlich **Dr. Oswald Schulze** in **Halle**

für den **Internationalen** verantwortlich **Wilhelm Lieblich** in **Halle.**

**Expedition:** Gr. Märkerstraße 11, öffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.